

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 26. Mai — Berne, le 26 Mai — Berna, li 26 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisation.

Das Zivilgericht der Stadt Basel hat in seiner Sitzung vom 18. Mai 1886 die Aktie der schweizerischen Centralbahn, Serie A Nr. 16, im Betrage von Fr. 500 mit Coupons Nr. 19 und folgende kraftlos erklärt, weil die in der öffentlichen Aufforderung vom 15. März 1883 angesetzte Frist am 14. Mai 1886 abgelaufen ist, ohne daß innerhalb dieser Frist die genannte Urkunde vorgelegt wurde.

Basel, den 20. Mai 1886.

Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Amortisation.

Gestützt auf die Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 18 vom 4. Mai und folgende vom Jahr 1883 und den Umstand, daß die Aktie Nr. 4089 im Nominalwerth von Fr. 500 der bern. Jurabahnsgesellschaft in Bern, binnen der Frist von 3 Jahren der unterzeichneten Amtsstelle nicht vorgelegt worden ist, wird dieser Titel sammt bezügl. Coupons anmit kraftlos erklärt.

Amthaus Bern, den 22. Mai 1886.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Demande en annulation de titres.

Madame veuve Amélie Soutter née Guisan, à Lausanne, s'est adressée au tribunal de Lausanne pour obtenir l'annulation de 12 obligations chemin de fer Ouest Suisse de fr. 400 chacune, remboursables en fr. 500 et portant les n^{os} 3204, 3205 et 3207 de l'emprunt de 1854, 4478, 4479, 4480, 24342, 24343, 23910, 23911, 49291 et 49292 de l'emprunt 1856/61, obligations qui ont disparu de chez elle en 1876.

Dans sa séance du 12 mai 1886, le tribunal de Lausanne, sur le vu des pièces et en conformité des articles 849 et suivants du Code fédéral des obligations, a décidé qu'il y avait lieu de suivre à la procédure en annulation de ces titres.

En conséquence le ou les détenteurs inconnus des obligations sus-désignées sont sommés de les produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de trois ans à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi le tribunal en prononcera l'annulation.

Donné à Lausanne, le 21 mai 1886.

Le président du tribunal:
Dumur.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Obligationen der Schweizerischen Nordostbahn Nr. 5509 und 5510 im Betrage von je Fr. 500 des 4 % Anleihe von Fr. 7'100,000, d. d. 1. Oktober 1860, auf den Inhaber lautend, ohne Coupons, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen 3 Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die bezeichneten Titel kraftlos erklärt und an deren Stelle allein gültige Duplikate ausgestellt würden.

Zürich, den 23. Mai 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S. I. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Amortisation.

Gestützt auf die Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 20 vom 10. Mai u. ff. vom Jahr 1883, und den Umstand, daß die Aktie Nr. 30,290 im Nominalwerth von Fr. 500 der bernischen Jurabahnsgesellschaft in Bern binnen der Frist von 3 Jahren der unterzeichneten Amtsstelle nicht vorgelegt worden ist, wird dieser Titel sammt bez. Coupons anmit kraftlos erklärt.

Amthaus Bern, den 25. Mai 1886.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iserizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — **Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques.** — **Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.**

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 20. Mai. Inhaberin der Firma **Fr. S. Kündig** in Rüti ist Frau Süssette Kündig geb. Würzler daselbst, mit Zustimmung ihres Ehemannes Heinrich Kündig von Bauma und Rüti, in Rüti. Natur des Geschäftes: Bettwaaren- und Tuchhandlung. Geschäftslokal: Haltberg 193.

20. Mai. Die Firma „**Joh. Schaufelberger**, älter“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 525) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **R. Bosch-Schauvelberger** in Zürich ist Friedrich Reinhold Bosch von Hemmingen, Württemberg, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Tuch- und Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Oberdorfstraße 30. — Die Firma ertheilt Prokura an Frau Elisabetha Bosch geb. Schaufelberger von Hemmingen, in Zürich.

20. Mai. Inhaber der Firma **Heinrich Lips** in Außersihl ist Heinrich Lips von Birmensdorf, wohnhaft in Außersihl. Natur des Geschäftes: Milch- und Eierhandlung. Geschäftslokal: Zwinglistraße 13.

21. Mai. Inhaber der Firma **Jb. Siegrist** in Rafz ist Jakob Siegrist von und in Rafz. Natur des Geschäftes: Viehhandel.

21. Mai. Joh. Jacob Surber von Zürich, in Hottingen, und Rudolf Sporrer-Surber von und in Winterthur, haben unter der Firma **Surber & C^o** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 20. Mai 1886 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Joh. Jacob Surber; Kommanditär ist Rudolf Sporrer-Surber mit dem Betrage von fünfzehntausend Franken. Natur des Geschäftes: Kommission in Seidenwaaren und St. Galler Stickereien. Geschäftslokal: In der Börse Zürich.

21. Mai. Inhaber der Firma **J. Scheuermeier** in Winterthur ist Johannes Scheuermeier, Schuhmacher, von und in Winterthur. Natur des Geschäftes: Schuh- und Spezereihandlung. Geschäftslokal: Steiggasse Nr. 228.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1886. 21. Mai. Mit Beginn vom 24. Mai 1886 etablirt sich die Firma **C. Digier** in Biel. Inhaber derselben ist Herr Calixte Digier von Landeron, Kaufmann in Biel und Landeron. Natur des Geschäfts: Mechanische Briefcouvertfabrik. Domizil: Bözingerstraße 119 in Biel.

Bureau Interlaken.

20. Mai. Die Firma **J. Michel-Bischoff** in Bönigen, eingetragen im Handelsregister von Interlaken am 5. März 1885, publiziert im S. H. A. B. vom 12. März 1885, Nr. 30, pag. 193, zieht die an Herrn **Theophil Ammann** in Bönigen ertheilte Prokura zurück, wegen Abreise des Prokuristen. Die nämliche Firma ertheilt Prokura an Herrn Jakob Mühlemann, Werkführer, von und in Bönigen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 20. Mai. Die Firma „**Jb. Stocker**“ in Luzern (S. H. A. B. 1884, pag. 58) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Th. Zemp-Felder** in Luzern ist Theodor Zemp-Felder von Schüpheim, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Spezereiwaren.

21. Mai. Inhaber der Firma **J. Lüthi-Siegrist** in Luzern ist Josef Lüthi-Siegrist von Wohlen (Aargau), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Broderie und Lingerie.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1886. 21. Mai. Die **Kollektivgesellschaft** „**Gebrüder Knobel**“ in Lachen (S. H. A. B. 1883, pag. 500) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **M. Knobel** in Lachen ist Martin Knobel von und in Lachen; diese Firma (Eisenhandlung) übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Gebrüder Knobel.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1886. 20. Mai. Die unter der Firma „**V. & Ch. Schmid**“ in Glarus (S. H. A. B. 1885, pag. 74) im Handelsregister eingetragene **Kollektivgesellschaft** hat sich in Folge Austritts eines Gesellschafters aufgelöst. Inhaber der Firma **Victor Schmid, Buchdruckerei** in Glarus ist Victor Schmid von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäfts: Buchdruckerei und Verlag der Neuen Glarnerzeitung.

20. Mai. Die Firma „**Witwe Kubli-Ris**“ in Glarus (S. H. A. B. 1885, pag. 137) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **Robert Spinnler** in Glarus ist Robert Spinnler-Ris von Liestal, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäfts: Fabrikation und Handel von chemischen Produkten.

20. Mai. Inhaber der Firma **Jacques Schmid, Nachfolger von Rudolf Schmid** in Glarus ist Jacques Schmid-Zweifel von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäfts: Uhrenhandlung.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 20. Mai. Inhaber der Firma **Fritz Volz** in Basel ist Ludwig Friedrich Volz von Bern, wohnhaft in Basel. Droguerie. Steinvorstadt 12.

20. Mai. Inhaber der Firma **Ad. Anderes** in Basel ist Adolf Anderes von Engshofen-Erlen (Thurgau), wohnhaft in Basel. Merceriwarenhandel, Fabrikation von Cravatten. Freiestraße 79.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Mels (Bezirk Sargans).

1886. 22. Mai. Die Aktiengesellschaft der **Buntweberei Wallenstadt** (S. H. A. B. 1883, pag. 662) hat in der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 25. Oktober 1885 ihre Statuten in Uebereinstimmung mit dem schweiz. Obligationenrecht revidirt. Die neuen Statuten enthalten folgende wesentliche Bestimmungen: Unter der Firma **Buntweberei in Wallenstadt** besteht mit dem Sitze in der Gemeinde Wallenstadt eine Aktiengesellschaft, welche zum Zwecke hat die Produktion und den Verkauf, oder die Konsignation gefärbt-gewobener Baumwoll- und Seidenwaren, sowie gefärbter Garne, vermittelst der bestehenden Weberei, Färberei, Färberei und Appretur, im dormaligen Umfange von 600 mechanischen Webstühlen mit den nöthigen Vormaschinen und Einrichtungen; alles in Folge der Konzession der Wasserrechte von Seite der Seez-Korrektionsunternehmung, der Verträge mit der Ortsgemeinde Wallenstadt, sämmtlich genehmigt vom Regierungsrath des Kt. St. Gallen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt und es kann die Auflösung derselben, außer den im Gesetze vorgesehenen Fällen, durch die Generalversammlung auch beschlossen werden, wenn ein Jahresabschluß den Verlust des dritten oder größeren Theiles des einbezahlten Aktienkapitals ergeben sollte. Das Gesellschaftskapital besteht aus achthundertundzehntausend Franken, eingetheilt in einundachtzig Aktien von je zehntausend Franken, dasselbe ist voll einbezahlt. Die Aktien lauten auf den Namen des Eigenthümers. Alle an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen erfolgen mit verbindlicher Wirkung durch chargirte Briefe an die im Aktienbuche verzeichneten Personen. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben ein Direktor, ein Vizedirektor, ein Prokurist, welche durch die Direktionskommission gewählt werden, aus. Dieselben führen Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. Direktor der Gesellschaft ist: Anton Grämiger (bisheriger); Vizedirektor der Gesellschaft ist: Jules Huber von Wallenstadt; Prokurist der Gesellschaft ist: G. M. Hobi von Valens (bisheriger), sämmtliche wohnhaft in Wallenstadt.

Bureau St. Gallen.

19. Mai. Die Firma **Jb. Peter** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 346) ist in Folge Verzichtes und Wegzugs des Inhabers erloschen.

19. Mai. Die Firma **Scheitlin's Buchhandlung** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 322) hat an Frau Alfonsine v. Tschudi-Forrer in St. Gallen Prokura ertheilt.

19. Mai. **Iwan von Tschudi** in St. Gallen, auf diesen Namen im Handelsregister nicht eingetragen, ertheilt gemäß Art. 422, Absatz 3, des Obl. R. Prokura an Frau Alfonsine v. Tschudi-Forrer in St. Gallen.

19. Mai. Die im Handelsregister des Amtsgerichts Biberach eingetragene Firma «**Louis Baur**» in Biberach führt seit Oktober 1883 in St. Gallen unter der nämlichen Firma **Louis Baur** eine Filiale, zu deren Vertretung nur der Firmainhaber Karl Ludwig Baur, wohnhaft in Biberach, mit Geschäftsniederlassung in St. Gallen, befugt ist. Natur des Geschäfts: Möbel-fabrik. Geschäftslokal: Seidenhof.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 21. Mai. Inhaber der Firma **Jakob Fankhauser** in Zuben ist Jakob Fankhauser von Trub, Kt. Bern, wohnhaft in Zuben. Natur des Geschäfts: Käserei.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1886. 20. Maggio. Proprietaria della ditta **Elia-Ruggia Brigida**, in Pura, è la Signora Ruggia Brigida di Clemente, moglie di Matteo Elia fu Santino, di Pura, suo domicilio. Ditta incominciata il 27 Maggio 1883. Genere di commercio: Commestibili, tabacchi, liquori ed altri generi.

Ufficio di Locarno.

21 Maggio. L'amministrazione della **Fabbrica Tabacchi in Brissago** notifica che nella riunione del 26 Aprile ultimo il convocato degli azionisti di questa società, avente la sua sede in Brissago, e della quale venne fatta la prima pubblicazione nel F. u. s. di c. del 16 Aprile 1883, pag. 425, in seguito al decesso dei Sig.^{ri} **Cassiere Petrolini Edmondo e Commesso Cons. Lamberti Matteo**, giusti le proposte della direzione ha risolto di accordare la firma cumulativa ai Sig.^{ri} **Rossi Pietro** fu Francesco e **Petrolini Gustavo** fu Pietro Taddeo, come è già accordata al Sig.^{ro} **Giovanelli Giuseppe**, di Lorenzo, tutti di Brissago, loro domicilio, stabilendo però e ritenuto che la firma di due dei suddetti impiegati sarà da porsi in rimpiazzo di quella di uno dei gerenti.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau du Sentier (district de la Vallée).

1886. 18 mai. Sous la raison de **Société du Poids Public de L'Orient de l'Orbe** il a été constitué par acte authentique reçu Alfred Pignet, notaire, en date de ce jour, une société anonyme ayant son siège à L'Orient-de-l'Orbe. Son but est l'installation et l'exploitation d'un poids public, destiné au pesage des marchandises, denrées, pièces de bétail et autres, à l'usage des particuliers. Sa durée est illimitée, tant qu'il se trouvera un nombre d'actionnaires représentant la majorité des actions souscrites, pour en demander la continuation. Le capital social est de dix-huit cents francs, divisés en cent huitante actions, nominatives, de dix francs chacune. La société est représentée et administrée par un comité composé de cinq membres nommés par l'assemblée générale. Ce comité choisit son président, son vice-président et son secrétaire-caissier. Le président et le secrétaire-caissier signent collectivement au nom de la société. Le président actuel est: **Théophile Capt**, municipal, à L'Orient-de-l'Orbe; le secrétaire-caissier est: **Eugène Pignet**, horloger, au dit lieu. Les publications ont lieu par la voie de la Feuille d'avis du district de La Vallée.

18 mai. D'un acte régulier, déposé dans les minutes du notaire **John Capt**, au Sentier, il résulte: que la société en nom collectif **Dassetto et Nivert**, ayant son siège au Pont, inscrite le 9 février 1886, sous n° 5 (F. o. s. du c., page 98), est dissoute et entre en liquidation, que **Baptiste Dassetto**, domicilié au Pont, est seul chargé de la liquidation avec les pouvoirs les plus étendus, et a seul la signature sociale **Dassetto et Nivert**, en liquidation.

Bureau de Vevey.

20 mai. Le chef de la maison **J. Casse**, à Territet, est Jean Casse, de Clairac, département de Lot-et-Garonne (France), domicilié à Territet. Genre de commerce: Café-restaurant. Buffet de Territet.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 21 mai. La raison **Wyss-Ritschard**, à la Chaux-de-Fonds (représentation et commerce de produits chimiques), publiée dans le n° 49 de la F. o. s. du c. le 2 mai 1885, page 320, est radiée ensuite de la renonciation du titulaire.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 20 mai. Le chef de la maison **L^e Brivady**, à Genève, commencée en avril 1884, est M^{lle} Louise Brivady née Romanet, femme mariée en communauté de biens et autorisée de Charles Brivady, artiste musicien, de Perpignan (Pyrénées Orientales), et domiciliée à Genève. Genre de commerce: Articles de parfumerie en tous genres en consignation. Magasin: 16, Cours de Rive.

20 mai. Le chef de la maison **E. Rousset**, aux Eaux-Vives, commencée en mars 1885, est M^{lle} Eugénie Rousset, de Genève, domiciliée aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 21, Terrassière.

20 mai. La raison „**E. Sauciat**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 912), a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire. La maison est continuée dès le quinze mai 1886 et sous la raison **Madame Sauciat**, à Genève, par M^{lle} Françoise Sauciat née Vatoux, de Cornier (Haute-Savoie), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Fromages. Magasin: 19, Rue des Pâquis.

21 mai. La raison **Vve Jacquemin**, café-restaurant, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 939), est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire prononcée par jugement du 20 mai 1886 et à dater du 16 février dernier.

24 mai. La raison „**Louis Boru**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 39), cesse d'exister sous cette forme ensuite de l'association contractée par le titulaire en date du 1^{er} mai 1886. Louis Boru, sus-dénommé, et Eugène Louis Lucien de Grolier, de Nîmes (département du Gard), tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Louis Boru & C^o**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} mai 1886, et qui continue d'avoir pour objet la commission et la représentation commerciale. Les bureaux, actuellement Rue des Casemates, sont transférés: 110, Rue du Rhône.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 22. Mai 1886.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 22 mai 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central				Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notenbank 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation		Frei verfügbarer Theil Partie disponible		Fr.	Cl.	Fr.	Cl.	Fr.	Cl.
				Gesetzliche Notenbank 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Fr.	Cl.						
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,884,250	3,183,700	880,985	—	1,083,300	177,144	96	5,275,129	96	5,275,129	96
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,950	599,980	130,405	—	39,250	13,621	95	788,256	95	788,256	95
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,418,050	3,767,220	1,784,505	—	689,600	40,342	06	6,281,667	06	6,281,667	06
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,973,800	789,320	258,381	45	18,450	190,539	67	1,256,691	12	1,256,691	12
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,635,900	3,054,360	801,288	98	926,440	1,625	61	4,788,714	59	4,788,714	59
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,750	199,900	13,990	—	36,300	797	40	250,987	40	250,987	40
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,489,500	595,800	228,464	85	22,450	3,171	04	849,885	89	849,885	89
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,951,550	1,580,620	387,216	44	204,050	66,123	08	2,238,009	47	2,238,009	47
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	990,950	396,850	113,268	82	219,150	61,128	60	795,926	92	795,926	92
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,997,150	798,860	169,027	60	7,250	73,056	88	1,048,194	48	1,048,194	48
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	997,950	399,180	208,572	35	68,100	35,232	55	711,084	90	711,084	90
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,997,700	1,199,080	253,636	30	145,200	10,066	69	1,607,982	99	1,607,982	99
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,991,200	796,480	350,690	—	390,000	12,807	71	1,549,477	71	1,549,477	71
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,485,350	6,194,140	1,530,465	25	631,900	251,287	30	8,607,792	55	8,607,792	55
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	191,349	06	139,300	3,704	24	1,534,353	30	1,534,353	30
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,005,050	1,602,020	1,557,718	59	934,000	6,317	22	4,100,055	81	4,100,055	81
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	10,213,400	4,085,360	922,597	54	1,031,600	4,261	24	6,043,818	73	6,043,818	73
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,414,900	1,365,960	414,582	08	51,800	21,119	27	1,853,461	35	1,853,461	35
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,542,400	1,816,960	182,846	40	258,750	32,315	40	2,290,971	80	2,290,971	80
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,900	119,960	87,690	—	102,650	8,026	33	813,326	33	813,326	33
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,871,450	4,748,580	4,186,153	49	1,991,800	451,184	72	11,327,718	21	11,327,718	21
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,750	599,500	69,835	49	6,450	31,187	30	706,972	79	706,972	79
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	990,800	396,320	171,075	—	18,550	3,051	85	588,996	85	588,996	85
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,493,750	597,500	83,395	—	66,050	6,857	34	753,802	34	753,802	34
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,262,750	3,705,100	709,371	28	766,000	363,916	36	5,544,387	64	5,544,387	64
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	499,700	199,880	24,640	—	19,950	2,631	52	247,101	52	247,101	52
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,500	199,800	26,360	—	3,850	303	02	230,313	02	230,313	02
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,900	119,960	19,490	—	23,400	3,237	75	166,057	75	166,057	75
29	Banque cantonale neuchâtelaise, Neuchâtel	3,000,000	2,760,300	1,104,120	191,075	—	504,650	28,542	96	1,823,387	96	1,823,387	96
30	Banq. commerciale neuchâtelaise, Neuchâtel	4,600,000	3,991,850	1,596,740	415,546	17	976,600	93,569	36	3,082,455	53	3,082,455	53
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	999,150	399,660	100,072	05	122,650	28,022	25	650,404	30	650,404	30
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,489,550	595,820	152,525	—	66,900	8,453	—	823,698	—	823,698	—
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,927,250	1,170,900	358,781	33	181,150	34,084	48	1,744,915	81	1,744,915	81
	Stand am 15. Mai 1886	187,700,000	122,822,900	49,129,160	16,932,000	02	11,747,540	2,057,231	06	79,865,931	08	79,865,931	08
	Etat au 15 mai 1886	187,700,000	125,797,750	50,319,100	15,026,570	02	10,738,790	3,843,871	69	79,423,331	71	79,423,331	71
		—	2,974,850	— 1,189,940	+ 1,905,430	—	+ 1,008,750	— 1,286,640	63	+ 437,599	87		87

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000
 dont en coupures } à " 500
 " " 100
 " " 50
 Fr. 8,764,000
 " 14,463,500
 " 68,679,000
 " 30,910,400
 Fr. 122,822,900

Gold }
 Or } Fr. 49,394,260. —
 Silber }
 Argent } " 16,666,900. 02
 Gesetzliche Baarschaft }
 Encaisse légale } Fr. 66,061,160. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
 Vom 22. Mai 1886. — Du 22 mai 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois		Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons		
			Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 9 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	928,440	—	3,417,389. 06	466,433. 14	2,511,950. —	—	7,322,217. 20
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	631,900	10,000. —	8,907,383. 20	16,796. 50	4,824,800. —	250,000. —	14,640,879. 70
16	Bank in Zürich	6,000,000	934,000	—	4,864,702. 52	264,001. 76	4,486,686. 05	—	10,549,390. 33
17	Bank in Basel	12,000,000	1,031,600	—	5,187,499. 38	1,568,610. 15	5,890,860. —	—	13,678,569. 53
19	Banque de Genève	5,000,000	253,750	—	8,633,202. 60	103,563. 40	1,007,383. 10	—	10,002,899. 10
31	Banque commerciale neuchâtelaise	4,600,000	976,600	—	5,093,345. 69	34,356. 45	902,765. —	—	7,007,067. 14
	Stand am 15. Mai 1886	55,600,000	4,759,290	10,000. —	36,103,522. 45	2,453,766. 40	19,624,444. 15	250,000. —	63,201,023. —
	Etat au 15 mai	55,600,000	4,557,670	77,700. 50	36,882,751. 61	2,475,460. 59	19,853,474. 25	250,000. —	64,097,056. 95
		—	+ 201,620	— 67,700. 50	— 779,229. 16	— 21,694. 19	— 229,080. 10	—	— 896,033. 95

Aktiven — Actif Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponib. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours		Total
							Wechselschulden Engagements sur effets de change		
							Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 9 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	
5	Bank in St. Gallen	3,855,648. 98	7,322,217. 20	1,513,621. 69	12,696,487. 87	7,635,950	1,462,818. 04	401,900. —	9,500,618. 04
14	Banque du Commerce à Genève	7,724,605. 25	14,640,879. 70	142,832. 90	22,508,317. 85	15,485,560	2,998,327. 85	—	18,483,677. 85
16	Bank in Zürich	3,159,738. 59	10,549,390. 33	248,242. 96	13,957,371. 88	4,005,050	3,080,478. 05	—	7,085,528. 05
17	Bank in Basel	5,007,957. 54	13,678,569. 53	1,558,098. 30	20,244,625. 37	10,213,400	4,566,033. 19	—	14,779,433. 19
19	Banque de Genève	1,999,806. 40	10,002,899. 10	—	12,002,705. 50	4,542,400	339,666. 70	—	4,882,066. 70
31	Banque commerciale neuchâtelaise	2,012,286. 17	7,007,067. 14	47,022. 56	9,066,375. 87	3,991,850	620,441. 49	—	4,612,291. 49
	Stand am 15. Mai 1886	23,760,042. 98	63,201,023. —	3,514,818. 41	90,475,884. 34	45,873,950	13,067,765. 32	401,900. —	59,343,615. 32
	Etat au 15 mai	23,727,547. 08	64,097,056. 95	3,018,726. 96	90,843,330. 99	47,523,000	11,685,347. 96	416,900. —	59,625,247. 96
		+ 32,495. 85	— 896,033. 95	+ 496,091. 45	— 367,446. 65	— 1,649,050	+ 1,382,417. 36	— 15,000. —	— 281,632. 64

* Ohne Fr. 24,232. 92 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 24,232. 92 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 24. Mai 1886 in Basel, Bern, St. Gallen und Lausanne: 3 1/2 %, in Zürich: 3 %, in Genf: 2 1/2 %.
 Escompte le 24 mai 1886 à Bâle, Berne, St-Gall et Lausanne: 3 1/2 %, à Zurich: 3 %, à Genève: 2 1/2 %.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.**

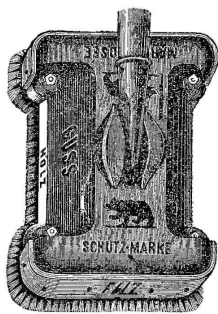
Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 18. Mai 1886, 4 Uhr Nachmittags.

No 1588.

Paul Züllig, Fabrikant,

Bern.



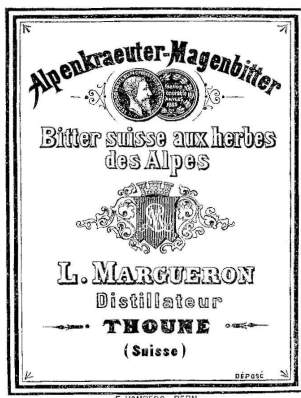
Blochbürsten.

Le 18 mai 1886, à six heures après-midi.

No 1589.

L. Margueron, fabricant,

Thoune.



Magenbitter; Bitter suisse aux herbes des alpes.

Den 19. Mai 1886, 10 Uhr Vormittags.

No 1590.

M. Bernheim, Buchhändler,

Basel.



**Bücher der „Leihbibliothek für das reisende
Publikum.“**

Den 22. Mai 1886, 2 Uhr Nachmittags.

No 1591.

Senn-Lüthy, Fabrikant,

Wyl.



**Tabak zum Rauchen und Kauen, Cigarren und
Cigaretten.**

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 18 mai 1886, à deux heures après-midi.

No 244.

Southall Brothers & Barclay, chimistes,
Birmingham.



Bandages hygiéniques.

Le 22 mai 1886, à deux heures après-midi.

No 5.

The Norton Door Check & Spring Company,
New-York.



**Bessorts servant à fermer les portes et à adoucir le
mouvement des portes, et appareils s'y rattachant.**

Stelle-Ausschreibung.

Eine Zollgehilfenstelle in Genf ist wieder zu besetzen. Die Anmeldungen werden bis zum 1. Juni nächsthin von der Zollgebietsdirektion in Genf entgegengenommen.

Bern, den 21. Mai 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

Une place d'aide de l'administration des péages est à repourvoir à Genève. S'adresser jusqu'au 1^{er} juin prochain à la direction du VI^e arrondissement des péages à Genève.

Berne, le 21 mai 1886.

Direction générale des péages.

Avviso di concorso.

Un poste d'assistente dell'Amministrazione federale dei dazi a Ginevra è messo al concorso. Annunziarsi entro il primo giugno p. v. alla direzione dei dazi a Ginevra.

Berna, il 21 maggio 1886.

Direzione generale dei dazi.

**Extrait du rapport du consul général suisse à Bruxelles,
M. Aphonse Rivier, pour l'année 1885.**

(Fin.)

Banques. Le montant des effets sur la Belgique escomptés par la Banque nationale a été, en 1884, de 1,660'275,863 fr., et en 1885 de 1,666'235,735 fr. 2'753,587 effets ont été mis en recouvrement par la Banque nationale en 1885, sur lesquels 102,627 effets ont été payés et remboursés par les cédants.

L'encaisse de la Banque nationale, au 31 décembre 1885, comprenait: Espèces d'or 60'451,990 fr., écus de 5 francs 25'580,000 fr., monnaies d'appoint et billon 9'806,196 fr., métaux précieux 9'657,739 fr.; total 105'495,925 fr.

Le compte des billets au porteur figure au bilan pour 477'110,000 fr., les billets en caisse pour 109'686,190 fr. Le montant des billets en circulation, le 31 décembre 1885, était donc de 367'423,810 fr.

La moyenne générale des billets en circulation, pendant l'année 1885, a été de 346'378,860 fr. Cette moyenne avait été en 1884 de 341'549,360 fr.

Le bénéfice net, réalisé pendant le premier semestre, s'élève à 3'727,387 fr. Le bénéfice du second semestre s'élève à 3'727,873 fr.

Le dividende a été fixé à 108 fr. par action et, en y ajoutant la part de l'action dans l'accroissement de la réserve, le produit total s'élève à fr. 121. 37 par action.

La part de l'Etat dans les bénéfices est de 1'113,815 fr. Les bénéfices attribués à la réserve s'élèvent à 668,683 fr.

Le rapport du gouverneur de la banque s'exprime comme suit au sujet de la question monétaire:

„La loi du 25 août 1873, suspendant le monnayage de l'argent, a été la première mesure portant atteinte au régime bimétallique de l'Union latine. L'argent a dès lors été relégué, en fait, parmi les monnaies auxiliaires; il a cessé de déterminer le prix des choses; l'or est devenu en réalité le seul étalon monétaire.

„Cette situation nouvelle s'est consolidée par la convention monétaire qui vient de renouveler pour cinq ans l'Union latine. L'obligation, imposée à chaque puissance, d'échanger contre de l'or les pièces de 5 fr. d'argent à son effigie qui circulent à l'étranger, équivalant à la destitution définitive de ces pièces du rang de monnaies principales. La perte que la Belgique aura à supporter, de ce chef, représente les frais de passage du régime du double étalon, consacré par la convention primitive, au régime de l'étalon unique.

„La consolidation de notre situation monétaire, dans le système de tous les grands pays qui nous environnent, est une importante sécurité pour notre commerce national, il garantit la fixité des changes dans d'étroites limites.

„On a longtemps considéré l'unité d'étalon monétaire comme ne se réalisant que si la force libératoire illimitée est exclusivement accordée aux espèces d'un seul des deux métaux monétaires.

„L'expérience de l'Union latine, que confirme celle de l'Allemagne et des Pays-Bas, nous montre à l'évidence que, si un seul des deux métaux peut être monnayé librement, et si la quantité des espèces de l'autre est suffisamment restreinte, le premier sera seul étalon, l'autre n'ayant aucune influence sur les prix. Malgré la force libératoire illimitée consacrée à l'argent dans l'Union latine, en Allemagne et dans les Pays-Bas, et la somme très considérable qui en reste dans la circulation proprement dite, l'étalon d'or y est une vérité aussi bien qu'en Angleterre.

„De là cette conclusion: qu'il n'est point nécessaire d'enlever aux pièces de 5 fr. d'argent leur force libératoire complète: rien ne le réclame.

„Tous les intérêts se réunissent pour que la situation actuelle soit conservée à cet égard.

„L'argent offre incontestablement des facilités et des avantages dans certains usages et dans certaines classes de la société; on les obtiendra, tout en ayant l'étalon d'or.

„La quantité de pièces de cinq francs à retirer sera bien moins grande, si elles restent des monnaies de paiement, que si elles sont reléguées au rang de simple billon. Enfin la banque conservera, contre certains assauts livrés à son encaisse, un moyen de résistance qu'on a souvent accusé l'étalon d'or de lui enlever.

„Le régime de l'Union latine peut ainsi être continué en Belgique, même si, au terme fixé, elle vient à se dissoudre. Mais il importe, pour cette dernière éventualité, que des mesures soient prises à temps pour qu'un excès de pièces de cinq francs ne puisse, en restant en Belgique, y amener, dans les changes, des troubles, dont la période qui a précédé la signature du traité nous a montré l'intensité possible.

„La durée assignée à l'Union latine, et le système mixte de liquidation adopté par la convention, permettent au gouvernement de prendre les mesures nécessaires pour prévenir toute secousse à la fin de l'union, en réalisant les intentions qu'il a fait connaître au parlement.

Taux de l'intérêt et de l'escompte. Le taux de l'escompte a été le suivant en 1885: Janvier 4 1/2%; février 4 1/2%, 3 1/2%; mars à octobre 3 1/2%; novembre 3 1/2%, 4%; décembre 4 1/2%, 3 1/2%; moyenne 3,28. En 1884 le taux a été en moyenne de 3,32.

Il n'y a rien qui fasse prévoir un renchérissement sensible et général du taux de l'escompte. En 1886, plus encore que précédemment, on est tenté de croire que la moyenne générale du taux de l'argent baissera, bien qu'elle ait beaucoup baissé déjà. Non seulement la moyenne a diminué, mais les oscillations de l'escompte deviennent moins amples, moins significatives que jamais.

Affaires judiciaires. Plusieurs fois le consulat a été dans le cas d'intervenir dans des affaires judiciaires ou dans des questions de consultations à demander à des avocats belges. A cette occasion, il ne saurait trop engager ceux des citoyens suisses qui auraient besoin de recourir à un avocat ou à un agent d'affaires, huissier, etc., d'en informer préalablement le consulat et de lui demander des renseignements ou des conseils.

Le consulat est intervenu, parfois avec succès, comme intermédiaire dans des réclamations pécuniaires.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Die nächste Session beginnt am 7. Juni. Auf der Traktandenliste figuriren u. A. wiederum *Zolltarifpositionen*, ferner der schon in der letzten Session behandelte Gesetzentwurf betreffend den Handel mit *Gold- und Silberabfällen*, die Motion Grosjean und Genossen betreffend den *Erfindungsschutz* (der Bundesrath richtet hierüber eine Botschaft an die Ráthe), und als neue Materie der Gesetzentwurf betreffend *Schuldbetreibung und Konkurs*.

Assemblée fédérale. La prochaine session des chambres s'ouvrira lundi 7 juin. Au nombre des objets des délibérations figurent de nouveau des *pétitions relatives au tarif des péages*, puis le projet de loi sur le *commerce des déchets d'or et d'argent* déjà discuté dans la dernière session, la motion Grosjean et consorts concernant la *protection des inventions* et comme nouveau tractandum le projet de loi concernant la *poursuite pour dettes et la faillite*.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Nach einem Telegramm der «Frkf. Zig.», d. d. 22. ds. M., hat die rumänische Deputirtenkammer den autonomen Zolltarif genehmigt und außerdem ein Amendement, welches die Regierung ermächtigt, die Zolltaxe (?) auf 30% zu erhöhen und den Tarif 10 Tage nach der Veröffentlichung in Anwendung zu bringen.

— Die Niederösterreichische Handelskammer plaidirt in einer Eingabe an das österreichische Handelsministerium für rücksichtslose Anwendung von Repressalien gegen Rumänien, welches zu schwach sei, um einer energischen Aktion von Seite Oesterreichs zu widerstehen.

Die «Indépendance roumaine» hat Einsicht in den Tarifentwurf erlangt, welchen die österreichisch-ungarischen Delegationen zur Grundlage der Vertragsunterhandlungen in Bucharest machen wollten. Die Propositionen jenes Entwurfs differirten unerheblich vom rumänischen Konventionstarif von 1877, um so mehr aber vom neuesten autonomen Tarif, wie folgende Beispiele beweisen:

Artikel:	Tarif 1877	Autonomer	Oesterr.
	Fr.	Tarif	Entwurf
Baumwollgewebe, gemeine	20	100	20
„ mittelfeine (gebleicht, gefärbt)	25	140	25
„ bedruckte, exkl. Kalkmuks	45	250	45
„ extrafeine (Musseline etc.)	90	600	90
„ Bonneterie	80	500	80
Halbsidengewebe	7 1/2%	800	300
Halbsidensänder	7 1/2%	800	300
Ganzsidengewebe, glatte	7 1/2%	1200	560
„ façonnirte	7 1/2%	1200	650
„ Foulards	560	1200	560
„ Bänder, glatte	7 1/2%	1200	560
„ façonnirte	7 1/2%	1200	650
Sidengarne, einfach oder gezwirnt	550	1200	500
Baumwollgarne, einfache	15—46 1/2%	20—100	15—30
„ gezwirnte	20—46 1/2%	20—100	20—30
Käse	12	90	6
Chokolade	20	100	20
Mineralwasser	1	20	1

— Die genesischen Exporteurs von Gartengewächsen und Früchten wollen in Erfahrung gebracht haben, daß ihre Standesgenossen in Deutschland sich verständigt hätten, anläßlich des ev. Ablaufes des schweizerisch-deutschen Handelsvertrages zu verlangen, daß für frische Blumen ein Zoll von 150% ad valorem, von frischen Früchten ein Zoll von 100%, von Gemüsen ein Zoll von 75% und von anderen Pflanzen 50% erhoben werden. Die Genuesen rufen die Intervention des italienischen Ackerbau-ministeriums an, damit es jenen Zollgelüsten entgegenwirke.

Zollwesen des Auslandes. — Italien. Gewebe aus Baumwolle und Wolle (Baumwolle vorherrschend) mit je einem auf 4 Fäden durchwirkt, sind nach Nr. 97 a des Tarifs zu verzollen = 92 L. per 100 kg.

Gewebe aus schwarzer Seide, zum Theil gekloppt, zum Theil gratcolirt, mit Perlen garnirt, sind nach Nr. 127 a des Tarifs zu verzollen = 4 L. per kg.

Gewebe aus Wolle und Seidenabfällen, letztere im Verhältniß von 12 bis 50%, sind nach Nr. 127 d des Tarifs zu verzollen = L. 2. 50 per kg.

Ringe und Hückchen (uncinelli) aus Stahl, zu Spinnmaschinen, fallen unter die Tarifnummer 183 c = 25 L. per 100 kg.

Hebeapparate (Winden) fallen unter die Tarifnummer 198 c = 6 L. per 100 kg, ebenso *Centrifugen* (System Fasca) mit rotirendem Tambour, zur Trennung des Sirups oder der Melasse vom Zuckerkrystall.

— **Holland.** Seit dem 15. April können Eisenbahnwagen und -Waggons nicht mehr zollfrei, sondern nur gegen Entrichtung eines Zolles von 5% des Werthes eingeführt werden.

— **Oesterreich-Ungarn.** Ueber die der Schweiz nahe gehenden Zoll-erhöhungen (s. Nr. 45/47 ds. Bl.) enthält der Motivenbericht der Regierung u. A. folgende Stellen:

Ad *Chokolade*: Für die Erhöhung des Zolles auf gemahlten Cacao, Chokolade etc. haben sich mehrere Handelskammern (Wien, Prag etc.) unter Hinweis auf die Exportbegünstigungen Frankreichs, den niedrigen Zoll für Cacaoohnen in der Schweiz und die Zollfreiheit derselben in Holland, ausgesprochen und gehen einige der gestellten Anträge nicht nur in den Beträgen viel weiter als jene der Regierung, sondern wünschen auch eine Unterscheidung zwischen entöltem und nicht entöltem gemahlten Cacao. Die von der Regierung angestellten Berechnungen haben sie überzeugt, daß die Erhöhung auf 60 fl. für alle Cacaoprodukte der Tarif-Nr. 91 uneren Chokoladefabrikanten einen genügenden, und zwar auch höheren Schutz biete, als ihn z. B. der deutsche Fabrikant genießt. Weiter zu gehen erschien mit Rücksicht auf die Schweiz nicht opportun und auch die (sonst durch die Werthverhältnisse allerdings motivirbare) Unterscheidung zwischen entöltem und nicht entöltem Cacao wegen der Erschwerung der Zollabfertigung nicht empfehlenswerth.

Ad *Baumwollgarne und Baumwollwaaren*: Die Interessen der *Baumwoll-spinnerei* bei unserer Tarifrevision im Jahre 1882 haben ungeachtet des Umstandes, daß Deutschland im Jahre 1879 seine Garnzölle umfassend revidirt hatte, nur eine praktisch relativ geringfügige Modifikation (durch Anstellung einer neuen Staffe für Garne über Nr. 60) erfahren, während die beiden wesentlichen Forderungen derselben, das ist: Erhöhung des Zolles für 2/3 Garn, und Schutz des Doublirrens, unberücksichtigt blieben.

Es geschah dies, wie der Motivenbericht der Regierungsvorlage von 1882 ausdrücklich konstatiert, ungeachtet der anerkannten prinzipiellen Berechtigung dieser beiden Forderungen der Spinnerei, lediglich deshalb, weil erstens die Baumwollweberei sich damals, anläßlich der Aufhebung des Appreturverkehres, in einem schwierigen, besondere Rücksicht erheischenden Uebergangsstadium befand und weil die Anstellung besonderer Zölle für doublirte Garne die Lustre- und Orleansweberei betroffen hätte, ohne daß es damals möglich gewesen wäre, ihr die erforderliche Kompensation durch Erhöhung des Zolles für die leichtesten Schafwollgewebe zu bieten.

Demselben ist keiner dieser Abhaltungsgründe mehr stichhaltig. Seit der vollständigen Aufhebung des Appreturverfahrens mit österreichischen Geweben zum Veredeln in Deutschland sind nunmehr als drei Jahre verstrichen, die inländische *Baumwoll-druckerei* hat successive entsprechende Fortschritte gemacht; und die Weberei hat für die früher nach Deutschland zum Bedrucken verkauften Gewebe regelmäßige Abnehmer im Inlande gefunden. Die gegenwärtige Zollnohe dürfte auch nicht nur durch die bei Tarifraten 128, 129, 130 und 131 für gefärbte und bedruckte Baumwollgewebe beantragten Zollsätze eine weitere Entwicklung der Katundruckerei in Oesterreich, sondern durch die Erhöhung der Zölle für die rohen Gewebe in den gleichen Tarifnummern auch eine gesteigerte Verwendung der inländischen rohen Gewebe zum Bedrucken im Inlande herbeiführen; die Weberei der leichten Schafwollstoffe, in denen hauptsächlich Baumwollwirne als Kette zur Verwendung kommen, erhält gleichzeitig eine Zollerhöhung von 80 auf 110 fl., wodurch die theilweise Vertheuerung der Zwirne um 2 bis 4 fl. reichlich aufgewogen erscheint, und überdies eine in ihrem speziellen Interesse beantragte Ermäßigung für gezwirnte rohe Garne über Nr. 60 um 4 fl.

Die Regierung erachtete sich deshalb verpflichtet, in Erwägung zu ziehen, ob und in wieferne die heutige Lage der Spinnerei noch dieselben Maßregeln erheische, welche im Jahre 1882 von derselben vergeblich beansprucht worden waren.

Nimmt man an, daß von den in den Jahren 1879 bis 1882 in der Einfuhr nachgewiesenen Garnen über Nr. 30^c jährlich trotz des damals niedrigeren Zolles auch nicht mehr als je 15,000 q (wie in den Jahren 1883 und 1884) auf Garn über Nr. 50 englisch entfielen (was für die vorliegende Frage die für den Beweis der höheren Schutzbedürftigkeit der Garne von Nr. 30 bis Nr. 50 ungünstigste Annahme ist), so ist die Einfuhr der Garne in den wichtigsten Nummern (zwischen 30 und 50 englisch) von ca. 68,600 q im Durchschnitt der drei Jahre 1879 bis 1881 auf ca. 81,600 q im Durchschnitt der drei Jahre von 1882 bis 1884 gestiegen. Gleichzeitig hob sich aber die Spindelzahl in Oesterreich in den letzten 7 Jahren um eine halbe Million. Darans geht hervor, daß der Zollschutz nur hinsichtlich der Nummern unter 29 ein genügender ist, und daß die unzulängliche Höhe des Zollschutzes für Garne von Nr. 30 bis 50 nicht nur die alten Spindeln zwang, bei der Produktion von groben Nummern zu verbleiben, sondern die Industriellen auch bei Aufstellung neuer Spindeln auf denselben Weg drängte.

Die in den Gutachten der Kammern vom Jahre 1882 und 1885 hinsichtlich der Spinnerei wiederholte Klage, daß beim bestehenden Zollschutze nur grobe Nummern in Oesterreich mit Vortheil gesponnen werden können, fand durch die Thatsachen ihre volle Bestätigung.

Die infolge dieser Zollverhältnisse demalsherrschende Ueberproduktion in groben Baumwollgarnen wird nun der Spinnerei zwingen, ihre Etablissements für die Herstellung feinerer Nummern umzugestalten. Dies kann aber nur mit großen Kosten unter Anschaffung zahlreicher Maschinen und mit Bauerweiterungen geschehen und muß die Regierung diesen Uebergang durch Gewährung des erforderlichen Zollschutzes thunlichst erleichtern.

Die gesteckten Baumwollwaaren und Spitzen (T.-Nr. 133) gehen in steigenden Mengen, die bei dem hohen Werthe dieser Waaren von Bedeutung sind, aus dem Auslande ein. Die Entwicklung der Stückerei in Oesterreich, welche bisher fast nur im Lothe des Auslandes (Schweiz) arbeitet und deshalb nicht nur keinen Unternehmerrginn im Inlande läßt, sondern die Arbeiter auch ganz von dem Willen des ausländischen Arbeitgebers abhängen und die Beschäftigung zuerst verlieren, sobald die Konjunktur des von St. Gallen aus geleiteten Exportgeschäftes nach Amerika, Australien etc. eine derartige ist, daß die ca. 15,000 bis 20,000 Stückmaschinen der Schweiz ihr genügen, bedarf zunächst einer festeren Basis in der Beherrschung des eigenen Marktes, um allmählich selbständig werden zu können. Die Zahl der in Oesterreich aufgestellten großen Stückmaschinen, welche im Jahre 1882 auf ca. 2500 Stück (wovon etwa 2000 in Vorarlberg) geschätzt wurde, hat seit Oktober 1882 bis Ende 1885 um 1285 Stück zugenommen; die weitere Einbürgerung der Plattsticker, welche zumeist als Hausindustrie betrieben wird, wäre für viele Gegenden, welche anderer lohnenderer Erwerbszweige entbehren und eine hiezu geeignete Bevölkerung besitzen, eine große Wohlthat.

Ad *Seide und Seidenwaaren*: Der Zweck, der durch die beantragte Zoll-erhöhung angestrebt werden will, ist der intensivere Schutz unser *Seidenfärberei*. Diese ist zum größeren Theile eine spezifische Industrie Wiens. Eben die lokale Lage der Seidenfärberei ist insoferne aber auch ein Hemmiß ihrer Entwicklung, als dieselbe Abgaben (beträchtliche Verzehrungssteuer für Oel und Seifen, die in großem Maße verwendet werden) bedingt, die die Produktion vertheuern. Insbesondere sind es beträchtliche Posten schwarz gefärbte Seide, die aus diesem Grunde vom Auslande bezogen werden. Der niederösterreichische Gewerbeverein hat darum schon im Jahre 1882 die Erhöhung des Zolles für schwarz gefärbte Seide auf 50 fl. als eine dringende Nothwendigkeit beantragt.

Die beantragte Erhöhung für *Tulle, Gaze* und die in ihrer Verwendung als Luxusartikel damit gleichzuhaltenden *Seidenstickereien* und *Seidenwaaren mit Metallfäden* (Parmentenstoffe, Brocate, Nouveautés) trifft von der Mode pousseirt, für den Aufwand vermöglicher Klassen dienende theuere Artikel, die unbedenklich zu einer

höheren Besteuerung im Wege des Zolltarifes herangezogen werden können. Ein analoges Verhältnis obwaltet hinsichtlich der in Nr. 169 tarifirten *Ganzseidenwaaren* (mit Ausnahme der Knopf- und Posamentierwaaren), bei denen zudem das Schutzinteresse der inländischen Fabrikation in erheblichem Maße zu berücksichtigen ist. Ein bedeutender Theil der zur Einfuhr gelangenden Ganzseidenwaaren entfällt auf glatte Gewebe, für welche bis Ende 1887 der im Handelsvertrage mit Italien konzertierte Begünstigungszoll von 200 fl. aufrecht bleibt. Der Bestand dieses niedrigen Konventionalsatzes für eine große Gruppe der Ganzseidenwaaren, als deren hauptsächlichster Vertreter Taffet anzusehen ist, legt es nahe, der eigenen Fabrikation als Kompensation hiefür den Markt hinsichtlich der anderen gemusterten Artikel, wovon schwere faconnirte Stoffe, namentlich solche mit Sammeteffekten, wie bisher importirt werden, umso mehr zu sichern.

Bei den *Halbseidenwaaren* (T.-Nr. 170) ist bei der Tarifrevision im Jahre 1882 eine Aenderung nur in der Richtung eingetreten, daß für glatte Waaren und halbseidene Samtte die vordem bestandene und der Industrie zu lebhaften Klagen Anlaß gebende Unterabtheilung zu 150 fl. aufgelassen und somit alle Halbseidenwaaren unter den einheitlichen Zollsatz von 200 fl. vereinigt wurden. Infolge dieser Maßregel ist nun zwar die Einfuhr glatter Halbseidenwaaren wesentlich gesunken und wird in diesen Artikeln der Konsum nimmehr zum größten Theile vom Inlande gedeckt; dagegen hat sich bei faconnirten Artikeln und bei *Bandwaaren*, die im Zollsätze unverändert geblieben, der Import gesteigert und erhält sich auch bei Sammeten trotz der hiefür eingetretenen Erhöhung von 150 auf 200 fl. auf der alten Höhe.

Ad Maschinen. Mit ziemlicher Einmüthigkeit ist in der Mehrzahl der über die Zollnovelle erstatteten Gutachten auf die Unzulänglichkeit der geltenden Maschinenzölle hingewiesen worden. An der Hand ziffermäßiger Kalkulationen wurde in diesen Anfechtungen der Beweis angetreten, daß die Differenz der Preise zwischen ausländischem Material, das dem fremden Maschinenfabrikanten zu Gebote steht, und inländischem oder verzolltem ausländischen Halbfabrikate, worauf unsere Maschinenbauer angewiesen sind, allein schon die demaligen Zölle auf fertige Maschinen mehr als aufzöhre, und daß demnach nicht nur von einem eigentlichen Arbeitsschutze überhaupt gar keine Rede sein könne, sondern nicht einmal ein Ausgleich der Materialbelastung vorhanden sei. Wir haben eine große Maschinenindustrie, die mit ihren Zentren in Wien, Prag, Brünn etc. konstruktiv und qualitativ Vorzügliches leistet und von einigen, mehr oder weniger als Spezialitäten anziehenden, Artikeln abgesehen, nicht nur den Bedarf des Inlandes an Motoren und Arbeitsmaschinen vollkommen zu bedienen vermag, sondern auch namentlich in gewissen Zweigen (Einrichtungen für Zuckerfabriken u. dgl.) auf neutralem ausländischem Markte den Ruf österreichischer Produktion zu ehrenvoller Anerkennung gebracht hat. Der Staat hat das höchste Interesse, daß diese große österreichische Maschinenindustrie, in der so viel Arbeit, Intelligenz und Kapital repräsentirt sind, erhalten bleibe und thumlichst entwickelt werde und er kann nicht Anstand nehmen, mit Abänderungsvorschlägen auf zolltarifarischen Gebiete hervorzutreten, wenn der status quo auf diesem Gebiete thatsächlich ein Hinderniß dieser Entwicklung bildet.

Ad Uhrfournituren und Uhren: *Uhrfournituren*, welche demalsten schon in mehreren Etablissements in Oesterreich hergestellt werden, müssen logischerweise, da sie ein Produkt der feinsten Metallbearbeitung bilden, mindestens dem gleichen Zolle unterworfen werden, wie feinste Metallwaaren (Tarif-Nr. 280) oder wie Instrumente (Nr. 299 f.) und wird deshalb bei Nr. 304 für dieselben die Erhöhung von 30 fl. auf 50 fl. beantragt.

Für die *Uhren* und *Uhrwerke* der Tarifnummer 305, d. i. der Uhren mit Ausnahme der Taschenuhren und der Thurmuhren, wird mit Rücksicht auf das Darniederliegen unseres Uhrmachergewerbes, das hauptsächlich durch die fabrikmäßige Erzeugung schlechter Waare in Amerika Deutschland und Frankreich herbeigeführt wurde, die das Publikum durch ihre Billigkeit und äußere Ausstattung besticht, auf die Höhe des deutschen Zolles, d. i. 100 fl., gegangen.

Douanes étrangères. — Hollande. Dès le 15 avril les voitures et wagons de chemins fer sont sujés à un droit de 5 % ad valorem.

Expositions. Une exposition nationale de moteurs et de machines-outils, ainsi que d'outils et de modèles pour la petite industrie et les métiers, aura lieu à Stockholm, du 12 juillet au 12 septembre 1886.

Journée de travail. Selon les journaux, une agitation assez sérieuse serait entretenue à New-York et dans d'autres villes du nouveau continent en faveur de la réduction de la journée ouvrière à huit heures.

Télégraphes. La ligne Bangkok-Saigon est interrompue.

Situation de la Banque de France.

	13 mai	20 mai		13 mai	20 mai
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métalle	2,505,481,028	2,518,607,689	Circulation de		
Portefeuille	1,098,702,358	987,184,303	billets	2,686,766,275	2,774,205,060
Avances sur nantissement	573,696,405	392,103,806			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	13 mai	20 mai		13 mai	20 mai
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	86,854,943	101,619,790	Circulation	360,606,320	355,963,630
Portefeuille	301,494,265	295,928,782	Comptes courants	62,104,988	64,577,949

Situation de la Banque d'Angleterre.

	13 mai	20 mai		13 mai	20 mai
	£	£		£	£
Encaisse métalle	19,799,419	19,892,713	Billets émis	34,155,905	34,328,830
Réserve de billets	9,326,755	9,753,790	Dépôts publics	5,979,759	7,278,187
Effets et avances	20,978,125	21,422,809	Dépôts particuliers	22,685,213	22,138,352
Valeurs publiques	14,833,498	14,833,498			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	30 Aprile	10 Maggio		30 Aprile	10 Maggio
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	213,269,116	211,537,028	Circolazione	542,433,883	538,459,058
Portafoglio	353,761,910	351,120,157	Conti correnti a vista	49,948,871	51,124,575
Fondi pubblici e titoli diversi	111,145,729	112,093,752	Conti correnti a scadenza	61,499,212	60,957,769

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeitenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gotthardbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Gotthardbahn, beziehungsweise die h. Regierungen der schweizerischen Kantone, welche sich zur Verabreichung von Subventionen für die Gotthardbahnunternehmung verpflichtet haben, werden ammit zu der **vierzehnten ordentlichen Generalversammlung**, welche **Montag den 28. Juni ds. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Regierungsgebäude in Luzern** stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

- 1) Abnahme des 14. Geschäftsberichtes der Direktion und des Verwaltungsrathes, sowie der Jahresrechnungen und Bilanz für das Jahr 1885.
- 2) Festsetzung der für das Jahr 1885 zu bezahlenden Dividende.
- 3) Ersatzwahl für die durch den Hinschied des Herrn Nationalrath Karrer erledigte Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.
- 4) Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Suppleanten der Rechnungsprüfungskommission (Art. 53 der Statuten).

Die Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen oder sich durch andere Aktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien-titel entweder wenigstens 2 Tage vor dem Versammlungstage bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern oder wenigstens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei den unten erwähnten Zahlstellen der Gotthardbahn und sonstigen von der Direktion zu genehmigenden Bankhäusern niederzulegen, und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung.

Den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone werden wir ihre Stimmkarten zukommen lassen.

Die unter Ziffer 1 und 2 der Traktanden erwähnten Vorlagen werden nebst dem Berichte der Rechnungsrevisoren den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone direkt zugestellt werden und den Aktionären vom 20. Juni ds. Jahres an in deutscher und französischer Ausgabe bei den Zahlstellen der Gotthardbahn, nämlich der Hauptkasse der Gesellschaft in **Luzern**, der Schweiz. Kreditanstalt in **Zürich**, der Basler Handelsbank und den Bankhäusern Zahn & C^o und R. Kaufmann in **Basel**, der Berner Handelsbank in **Bern**, der Aargauischen Bank in **Aarau**, der Bank in **Winterthur**, der Bank in **Schaffhausen**, der Banca cantonale ticinese in **Bellinzona**, der Banca della Svizzera italiana in **Lugano**, dem Bankhause Pury & C^o in **Neuenburg**, dem Bankhause Lombard, Odier & C^o in **Genf**, ferner bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in **Berlin**, dem Bankhause S. Oppenheim jun. & C^o und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in **Cöln**, dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in **Frankfurt a./M.**, endlich bei der Nationalbank des Königreiches Italien in **Rom**, **Florenz**, **Turin**, **Genua**, **Mailand**, **Venedig**, **Neapel** und **Livorno** zur Verfügung stehen.

Luzern, den 19. Mai 1886. (M 5800 Z)

Namens des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn,
Der Präsident: **H. Rieter.**
Der Sekretär: **Schweizer.**

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Bierbrauerei am Uetliberg.
Obligationen-Rückzahlung.

Von dem grundversicherten Anleihen vom 23. August 1884, Serie B, wurden vom Verwaltungsrathe ausgelost und sind vom 31. August dieses Jahres an fällig:

Obligationen-Nummern 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 81, 82, 83, 84, 85, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 151, 152, 153, 154, 155, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 201, 202, 203, 204, 205, 236, 237, 238, 239, 240, 246, 247, 248, 249, 250, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 296, 297, 298, 299, 300.

Die Ausbezahlung erfolgt auf unserm Bureau in Wiedikon vom 31. August an, mit welchem Datum die Verzinsung aufhört.

Bierbrauerei am Uetliberg, 19. Mai 1886.
(M 5787 Z) **Der Verwaltungsrath.**

Banque nouvelle des chemins de fer suisses.

Le dividende de l'exercice partiel de 1885, voté par l'assemblée générale du 17 mai 1886, sera payé en **fr. 15** par action, sur la présentation des titres, **dès le 25 mai courant**, de 9 heures à midi:

à **Genève**, 5, Boulevard du théâtre,
Zürich, à la Société de Crédit suisse,
Bâle, au Basler Bankverein.

Genève, le 20 mai 1886. (H 3900 X) ⁸

In Folge Verkaufs der Liegenschaften an die Herren Schürch & Blohorn in Solothurn, tritt die **Aktiengesellschaft**

Tabak- & Cigarrenfabrik Solothurn

in **Liquidation**. Allfällige Forderungen sind an den Liquidator, Herrn Carl Kottmann in Solothurn, einzugeben.

Solothurn, den 20. Mai 1886.

Tabak- & Cigarrenfabrik Solothurn in Liquidation,
Der Direktor:
C. Kottmann.

Wir suchen für den Verkauf des sehr angenehmen, leicht einzuführenden, neuen amerikanischen Liqueurs **Picotin** in allen größeren Schweizerstädten

Lokal-Agenten.

Eventuell werden auch tüchtige Provisionsreisende berücksichtigt.

Müller & Co. in Zofingen.

